

FORSCHUNGSPROFIL

Der SFB 923 untersucht bedrohte Ordnungen. Unter Ordnungen werden Gefüge von Elementen verstanden, die in einem bestimmten Verhältnis zueinander stehen und soziale Gruppen oder ganze Gesellschaften strukturieren. Sie gelten dem SFB als bedroht, wenn Akteure zu der Überzeugung gelangen, dass Handlungsoptionen unsicher werden, Verhaltensweisen und Routinen infrage stehen, sie sich jetzt oder in naher Zukunft nicht mehr aufeinander verlassen können, und wenn es ihnen gelingt, eine Bedrohungskommunikation zu etablieren.

Indem Forscherinnen und Forscher aus historisch und gegenwartsnah arbeitenden Sozial- und Kulturwissenschaften sowie weiteren Disziplinen gemeinsam an einem Modell „Bedrohter Ordnungen“ arbeiten, sollen vier langfristige Forschungsziele erreicht werden:

- Historisierung aktueller Krisendiagnosen
- Untersuchung der Modi schnellen sozialen Wandels
- Erneuerung der Raum- und Zeitkategorien der Sozial- und Kulturwissenschaften
- Grundlagenreflexion in den Sozial- und Kulturwissenschaften unter den Bedingungen der Globalisierung

Diese weitgespannten Ziele können erreicht werden, weil mit „Ordnung“ ein epochen- und fächerübergreifend zentraler Begriff des politischen und sozialen Denkens thematisiert wird. Er erfährt über das Attribut „bedroht“ eine Zuspitzung, die ihn anschlussfähig macht für aktuelle disziplinübergreifende Debatten zu den Themen Krise, Modernisierung, sozialer Wandel und Revolution, Sicherheit/ Unsicherheit, Vulnerability und Resilienz sowie Emotion.

Der SFB nimmt damit Themen auf, die national und international breit diskutiert werden und aktuell auch Gegenstand verschiedener Forschungsverbünde sind. Sein Proprium besteht darin, im – kurzfristigen – Moment der Bedrohung die Grundmuster sozialer Ordnung aufzusuchen. Indem Bedrohung und Ordnung in dieser Weise zueinander in Beziehung gesetzt werden, können das Existenzielle der Bedrohung einerseits, Konstanz und Varianz von Ordnung andererseits analysiert werden.

Beteiligte Einrichtungen der Universität Tübingen

Evangelisch-Theologische Fakultät:

Lehrstuhl Kirchengeschichte mit Schwerpunkt Alte Kirche

Katholisch-Theologische Fakultät:

Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Juristische Fakultät:

Lehrstuhl für Öffentliches Recht: Staatsrecht, Völkerrecht, Verfassungslehre, Menschenrechte

Medizinische Fakultät:

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin

Philosophische Fakultät:

Asien-Orient-Institut
Deutsches Seminar
Englisches Seminar
Fachbereich Geschichtswissenschaft
Institut für Medienwissenschaft
Philologisches Seminar

Fakultät für Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften:

Institut für Politikwissenschaft
Institut für Soziologie
Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft

Kontakt

Sprecher

Prof. Dr. Ewald Frie

Koordinatorin

Lic. Andrea Kirstein
+49 7071 29 77 381
andrea.kirstein@uni-tuebingen.de

Sekretariat

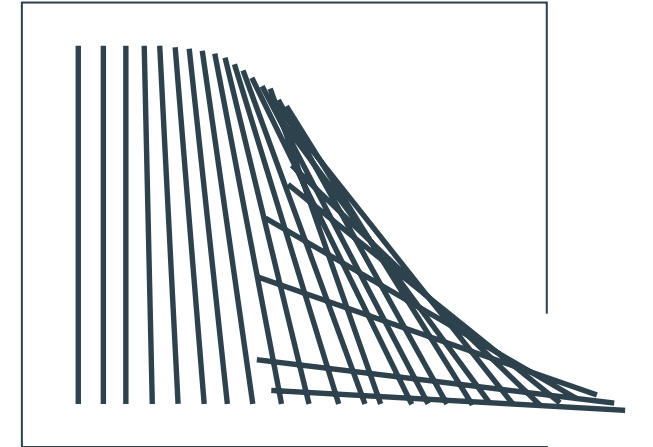
Cornelia Stoll
+49 7071 29 77 124
sekretariat@sfb923.uni-tuebingen.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Roman Krawielicki, M.A.
+49 7071 29 75 095
roman.krawielicki@uni-tuebingen.de

Universität Tübingen

Sonderforschungsbereich 923 „Bedrohte Ordnungen“
Keplerstraße 2 · 72074 Tübingen
sfb923.uni-tuebingen.de



SONDERFORSCHUNGSBEREICH 923 „BEDROHTE ORDNUNGEN“

THEMEN UND PROJEKTE

PROJEKTBEREICHE

E - Diagnose-Praxis

Projektbereich E bearbeitet das Verhältnis zwischen Diagnose und Bewältigungspraxis. Dabei wird einerseits untersucht, wie Bedrohungsdiagnosen schrittweise in die Bewältigungspraxis übersetzt werden können (Operationalisierung). Andererseits wird analysiert wie Erfahrungen, die sich im Prozess der Operationalisierung ergeben, auf Diagnosen zurückwirken. Ziel der Arbeit des Projektbereichs E ist es, generalisierbare Muster, Mechanismen, Praxislogiken sowie Kriterien für eine Typologie bedrohter Ordnungen zu erarbeiten.

Teilprojekte

- **E01:** Ordo renascens: Bedrohung und re-ordering der römisch-italischen Senatsaristokratie im 5. Jh. n. Chr. (Prof. Dr. Sebastian Schmidt-Hofner, Dr. John Weisweiler)
- **E02:** Ressource Mensch: Sicherung agrarischer Arbeitskraft und bedrohte Herrschaftsordnungen zwischen 300 und 900 n. Chr. (Prof. Dr. Sebastian Schmidt-Hofner, Prof. Dr. Steffen Patzold; Prof. Dr. Mischa Meier)
- **E04:** Nach dem Börsencrash 1720 – Bedrohungsdiagnose und Bewältigungspraxis in Paris und London (Prof. Dr. Renate Dürr, Dr. Daniel Menning)
- **E05:** Versalzung und Bodendegradation als Bedrohung agrarischer Ordnungen in Russland, Kasachstan/Tadschikistan und Australien seit 1945 (Prof. Dr. Ewald Frie, Prof. Dr. Klaus Gestwa, Dr. Jeanne Féaux de la Croix)
- **E06:** Bedrohung und Diversität im urbanen Kontext. Ein länderübergreifender Vergleich von ethnisch heterogenen und ungleichen Stadtteilen (Prof. Dr. Boris Nieswand)
- **E07:** Re-ordering Prozesse in der Humanitären Nothilfe: Lokale und globale Aushandlungsstrategien (Prof. Dr. Gabriele Alex)

F - Mobilisierung

Projektbereich F untersucht, welchen Einfluss Mobilisierungsprozesse auf das Verhältnis von Diagnose und Bewältigungspraxis nehmen können. Die Frage, wie Akteure, Gruppen und Gesellschaften mobilisiert werden, ist Gegenstand der Forschung. Im Zentrum steht dabei der Einfluss von Macht auf den Mobilisierungsprozess.

Teilprojekte

- **F01/C01:** Im Überlebenskampf: Die Bedrohung des Oströmischen Reiches unter Herakleios und die Wiederherstellung seiner politischen, sozialen und religiösen Ordnung (ca. 610-630 n. Chr.) (Prof. Dr. Mischa Meier, Dr. Simone Blochmann)
- **F02/A01:** Von karolingischer Ordnung zur „société féodale“? Bedrohte Ordnung und re-ordering um 900 (Prof. Dr. Steffen Patzold, Dr. Annette Grabowsky)
- **F03:** Bedrohungskommunikation in Predigten und Schauspielen des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit (Prof. Dr. Andreas Holzem, Prof. Dr. Klaus Ridder)
- **F04:** Panama: Re-ordering nach dem schottischen Darién-Kolonialprojekt (1697/98-1700) (Prof. Dr. Renate Dürr)
- **F06:** Humor in sozialen Bewegungen 1975-86: Dis-ordering und re-ordering durch affektive Strategien der Diagnose und Mobilisierung (Prof. Dr. Monique Scheer)
- **F07:** Die Bedrohung lokaler Ordnungen durch „Land Grabbing“: Globale Zivilgesellschaft und völker-rechtlicher Kontext als Fluch oder Segen? (Prof. Dr. Andreas Hasenclever, Prof. Dr. Jochen von Bernstorff)

G - Reflexion

Projektbereich G untersucht die Wechselwirkungen zwischen Reflexionen und Diagnose sowie Bewältigungspraxis. Dabei wird die Bedeutung von Identität für das re-ordering untersucht. Diagnosen und Bewältigungspraktiken prägen das Selbstverständnis von Akteuren hinsichtlich ihrer Ordnung. Hierzu wird die Frage nach dem Selbstverständnis und der Selbstreflexion in verschiedenen Ordnungen untersucht, um so verbindende und trennende Elemente sowie Erklärungsmuster, Vorstellungen von Ordnung und reflexive Strategien des re-ordering aufzufinden.

Teilprojekte

- **G01/D01:** Platonismus und Christentum in der Spätantike – Porphyrios' Interpretation, Verteidigung und Neuordnung paganer Kultpraxis: Eine Bedrohung der christlichen Ordnung? (Prof. Dr. Irmgard Männlein-Robert, Prof. Dr. Volker Drecoll)
- **G02:** Geistliche Frauengemeinschaften im 15. und 16. Jahrhundert: Ordnungsvorstellungen und Bedrohungskommunikation in Reform und Reformation (Prof. Dr. Sigrid Hirbodian)
- **G03:** Istrien als „Versuchsstation“ des Kulturellen. Hybridität als (bedrohte) Ordnung (Prof. Dr. Reinhard Johler)
- **G04:** End of Empire. Re-ordering in Australien, Neuseeland und Kanada, 1960-1980 (Prof. Dr. Ewald Frie)
- **G05:** Resistente Mikroben: Die Bedrohung und Neuordnung der „Medizinischen Ordnung“ durch Antibiotikaresistenzen seit den 1990er Jahren (Prof. Dr. Urban Wiesing, PD Dr. Henning Tümmers)
- **G06/ C03:** Drogen, Macht und Marginalisierung – Kulturelle Reflexionen von Abhängigkeit in den USA (Prof. Dr. Astrid Franke)
- **G07:** Mediale Reflexionen. Bedrohungskommunikation und die US-amerikanische Ordnung nach den Anschlägen vom 11. September 2001 (Prof. Dr. Klaus Sachs-Hombach, Prof. Dr. Georg Schild, Dr. Jan-Noël Thon)